

SECHSÄMTERLAND classic

Neuer Teilnehmerrekord bei SECHSÄMTERLAND-Classic:

Dr. Eiselt/Eiselt feiern dritten Sieg in Folge

(sc) – Die mittlerweile achte Ausgabe der SECHSÄMTERLAND-Classic brachte den Organisatoren mit 94 (!) Startern aus dem gesamten Bundesgebiet und aus Belgien nicht nur einen noch nie da gewesenen, neuen Teilnehmerrekord, sondern mit dem Höchststädter Ehepaar Dr. Michel und Miriam Eiselt auch ein Gesamtsiegerteam, das bereits den dritten Sieg in Folge, also einen lupenreinen Hattrick feiern konnte.

Nach administrativer und technischer Abnahme sowie einer Beifahrer-Einweisung und anschließender Fahrerbesprechung in der letzte Unklarheiten, wie Baustellen etc. geklärt wurden, schickte Sprecher und Organisationsleiter Günther Boßner im Beisein von Bürgermeister Karl-Willi Beck die Teilnehmer bei Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen ab 17 Uhr auf den ersten Teil ihrer gut 330 km langen Reise. Am Freitagnachmittag führte die Strecke zunächst über eine Orientierungsetappe bei Röthenbach, Elisenfels und Seußen zur Fußgängerzone der Großen Kreisstadt Marktredwitz, wo eine Schlauchprüfung (hier werden die Zeitmessanlagen mittels Druckschläuchen ausgelöst; Anm. d. Red.) durchgeführt wurde. Von dort aus ging es weiter nach Weißenstadt, zum mittlerweile schon traditionellen Marktplatz GrandPrix, der unter großen Beteiligung der Weißenstädter Bevölkerung stattfand. Hier erwarteten Bürgermeister Frank Dreyer und Altbürgermeister Klaus Knies die Teams und als Weißenstadts Pfarrer Hans-Herman Münch mit Beifahrer Manfred Busch in seinem gelben Opel Commodore GS/E den Marktplatz-Brunnen umrundete, hießen ihn wie schon in den Vorjahren, die Glocken von Weißenstadts Stadtkirche St.. Jacobus, die ja direkt am Marktplatz steht, erneut herzlich willkommen. „Ich kann es unserer Mesnerin einfach nicht 'austreiben“, so der Pfarrer dennoch sichtlich berührt.

Nach der Zielankunft in Wunsiedel waren erst einmal die sachkundigen und stets einsatzbereiten Servicetechniker des Autohaus Engel gefragt, havarierte Teilnehmerfahrzeuge für die Samstagsetappe wieder flott zu machen, „was meinen Jungs auch in bravouröser Weise gelang!“, wie Firmenchef Friedhelm Engel nicht müde wurde zu betonen.

Am Samstagmorgen wurde dann ab 9 Uhr gestartet, und wieder war der Auftakt eine Orientierungsetappe, diesmal zwischen Neudorf, Reicholdsgrün und Raumetengrün, bevor die Rollprüfung im Beisein von Bürgermeister Thomas Schwarz (hier galt es, eine bergab-Strecke ohne Motorkraft zu fahren) in der Kirchenlamitzer Klostersgasse zu bewältigen war. Danach ging es nach Selb, wo in der dortigen Fußgängerzone unter den Augen von Oberbürgermeister Wolfgang Kreil eine weitere Schlauchprüfung auf die Teilnehmer wartete. Danach wurde das Sechsamter-Stammland verlassen und über Rehau, wo am alten Rathaus eine Durchgangskontrolle eingerichtet war, die Teilnehmer vor Hunderten von Zuschauern eine Runde um den Maxplatz drehten und sogar ein kleines Präsent erhielten, Hof erreicht. Am Toyota-Autohaus Engel an der Hohensaas stand eine völlig neue Prüfung auf dem Programm, eine Vor –und Rückwärts-Prüfung. Hier wurde der Startimpuls vorwärtsfahrend mit der Front des Autos ausgelöst, und der Zielimpuls musste rückwärtsfahrend mit dem Heck ausgelöst werden, was manche Teilnehmer

SECHSÄMTERLAND

classic

mit beschränkten Sicht-Möglichkeiten nach hinten, vor eine schwierige Aufgabe stellte. Doch alles klappte und anschließend konnten sich die Teams in der Berggaststätte „Wolf“ in Feilitzsch bei einem ausgiebigen Mittagssmahl erholen.

Nun folgten zwei längere Etappen in den Frankenwald, wo neben Presseck und Stadtsteinach auch das Dorf und Schloß Guttenberg passiert wurde, bevor die Teilnehmer in Weißenhaid bei Weißenstadt wieder sechsämterlichen Boden erreichten. Über die Schneebergstraße, vorbei an der Egerquelle und der ehemaligen 'Lungenheilstätte' war noch eine längere Straßenprüfung zu absolvieren, bevor im Café „Museo“ des Automobilmuseums in Fichtelberg Kaffeepause gehalten werden konnte. Eine letzte Orientierungsetappe von Fichtelberg nach Mehlmeisel war dann noch zu bewältigen und ab 17 Uhr erreichten die Teilnehmer wieder den Startort Wunsiedel und erholten sich zunächst mit dem verdienten Glas Sekt und berichteten Sprecher Günther Boßner ihre zweitägigen Erlebnisse.

Erneut säumten Hunderte von Zuschauern nicht nur das Ziel sondern waren die gesamten zwei Tage über an allen Prüfungen vor Ort; um die Aktionen der Aktiven und vor allem deren Fahrzeuge interessiert zu bewundern. Beim Gang durch die im Parc Elegancé ausgestellten Oldtimer konnten viele Besucher auch direkt mit den Fahrern ins Gespräch kommen.

Während im Hintergrund die Auswerter an den Ergebnissen arbeiteten, standen im Festsaal der Wunsiedler Fichtelgebirgshalle neben einem umfangreichen Buffet vor allem die tiefeschürfenden 'Benzingespräche' der Teilnehmer untereinander im Vordergrund des Abends. Besprochen wurde vor allem, wie sich die Ergebnisse im Verlauf der Veranstaltung veränderten, denn nach einer „fast unglaublichen“ Abweichung von lediglich 0,03 Sekunden des Hofer Ehepaars Hofman auf einem Mercedes 280 SLC bei der Schlauchprüfung in Marktedwitz, waren es doch die Vorjahressieger Eiselt, die mit knappem Vorsprung als Beste den ersten Tag abschlossen. Am Samstag konnte das Mixed-Team mit weiterhin konstant niedrigen Abweichungen von den vorgegebenen Fahrzeiten über den gesamten Tag seine Führung bis ins Ziel behaupten, „wenngleich die Teams hinter uns schon zum Teil beachtlich näher kommen“, beurteilte Beifahrerin Miriam Eiselt das Können und die Leistung ihrer zahlreichen Konkurrenten äußerst anerkennend.

Leider hatte das Wetter am Samstag nicht ganz mitgespielt, denn aus den tiefhängenden, dunklen Wolken gab es stellenweise zum Teil sogar heftige Platzregen, was natürlich für die Fahrer von offenen Autos „nicht gerade angenehm“ war. Dennoch erreichten alle wohlbehalten das Ziel und hatten die unfreiwillige Dusche schnell wieder vergessen.

Bei der Siegerehrung bedankte sich Organisationsleiter Günther Boßner (Wunsiedel) zunächst für den zahlreichen Besuch sowie das überaus faire Fahrverhalten und dankte vor allem den zahlreichen Helfern befreundeter Vereine und Organisationen und lobte besonders die zahlreichen Helfer vom Wunsiedler Autohaus Engel. Rallyeleiter Gerd Plietsch (Marktleuthen) erläuterte abschließend einige Details der Veranstaltung und nahm danach die Siegerehrung vor. Bürgermeister Karl-Willi Beck richtete ein Grußwort an die Teilnehmer, und dann ließ es sich der bekannte

SECHSÄMTERLAND *classic*

Zeichner und Illustrator Lothar Krebs, der als Beifahrer an der Veranstaltung teilgenommen hatte, nicht nehmen das Siegerehepaar noch auf der Bühne zu portraituren.

Nicht mehr teilnehmen an der Siegerehrung für Platz vier in der Klasse 5 der Fahrzeuge Historic A von Baujahr 1941 bis Baujahr 1959, konnte die Pullenreutherin Isabella Bayer (siehe Foto Stoppuhr), da sie sich, hochschwanger, zwar die beiden Tage SECHSÄMTERLAND-Classic nicht entgehen lassen wollte, aber danach schnellstens die Klinik aufsuchte, um ihre Niederkunft vorzubereiten.